

Workshop „Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf die Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945: Erkenntnisinteressen – Nutzungsszenarien – Anforderungen“ (Leibniz-Institut für Deutsche Sprache), Mannheim, Donnerstag, 27./Freitag, 28. März 2025

Donnerstag, 27. März 2025

Ab 12 Uhr: Mittagsimbiss

12:45-13:15 Uhr: Begrüßung und Einführung

13:15-15:30 Uhr: Panel 1 (Impulsbeiträge + Diskussion)

Noah Bubenhofer (Zürich): Was könnte man über die Reden Hitlers wissen wollen – und wie müssen die Daten dafür aufbereitet sein?

Silke Reineke / Siegwalt Lindenfelser (Mannheim): Transkription und linguistische Annotation von Audioaufnahmen: Erschließungspotenziale am Beispiel eines Auszugs aus einer der Hitler-Reden

Thomas Niehr (Aachen): NS-Sprache – von linguistischen Befunden zu editorischen Anforderungen

Felicitas Kleber (München): Phonetische Analysemöglichkeiten halbautomatisiert verarbeiteter Hörfunkbeiträge aus den Jahren 1934 und 1945: Verarbeitungsschritte, Fragestellungen, Herausforderungen

Ekkehard Felder (Heidelberg): Korpuspragmatische Zugänge zu den Reden Adolf Hitlers

Ingo H. Warnke (Bremen): Eine Bemerkung vom Rand – nicht mehr

15:30-16:00 Uhr: Kaffeepause

16:00-18:00 Uhr: Panel 2 (Impulsbeiträge + Diskussion)

Olaf Kramer (Tübingen): Reden in Antithesen. Ein Grundmotiv von Hitlers Rhetorik

Heiko Girth (Marburg): Die Narratio als rhetorisches Mittel in den Reden Hitlers

Britt-Marie Schuster (Paderborn): Gewiß – Konstruktionen des Common Ground in Hitler-Reden

Lily Tonger-Erk (Tübingen): Hitlers Reden an weibliches Publikum. Rhetorik, geschlechtsspezifische Wirkungsästhetik und mediales Setting

18:00-18:15 Uhr: Pause

18:15-19:00 Uhr: Hiroyuki Takada (Tokio): Buchvorstellung „Hitlers Reden 1919-1945. Eine sprachwissenschaftliche Analyse. Berlin/Heidelberg: J. B. Metzler, 2024“

19:30 Uhr: Abendessen

Freitag, 28. März 2025:

9:00-11:00 Uhr: Panel 3 (Impulsbeiträge + Diskussion)

Simon Meier-Vieracker (Dresden): Sprachliche Muster in den Reden Adolf Hitlers. Korpuslinguistische Explorationen

Constanze Spieß (Marburg): Sprachliches Handeln mit Wort, Satz und Text am Beispiel der Hitlerreden

Juliane Schröter (Genf): Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf die Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945: Semantischer und propositionaler Extremismus

Heidrun Kämper (Mannheim): Reden als kommunikative Praktik. Funktionale Aspekte von Hitler-Reden

11:00-11:30: Kaffeepause

11:30-13:00 Uhr: Panel 4 (Impulsbeiträge + Diskussion)

Bettina Bock (Köln): Totalitarismus verstehen? Hitlers Reden im Diktaturvergleich

Mark Dang-Anh (Mannheim): Spuren der Situation. Methodologische Anmerkungen zu Hitlers Reden aus medienlinguistischer Perspektive

Nicolas Berg (Leipzig): Die Sprache selbst und ihre „Umkörperungen“: Anmerkungen zu Victor Klemperers sprachsoziologischen Analysen der Reden Hitlers

Mittagsimbiss / Ende